

L D

MFT Minister	- 9 Juli 1990
F-Nr. 2528 Anl.	

Ministerium für Forschung und Technologie
Staatssekretär
Dr. D. Pötschke 9

Bericht

Über Gespräche von Staatssekretär Dr. Pötschke bei der EG-Kommission
in Brüssel am 21.5., 22.5. und 28.5.1990

Thema: Möglichkeiten der schrittweisen Einbeziehung von DDR-Wissen-
schaftlern in die Wissenschafts- und Technologiepolitik der
EG

Gesprächspartner:

1. Vizepräsident der EG
Filippo Pandolfi (Anlage 1)
2. Generaldirektor der Generaldirektion XII der EG-Kommission
Prof. Paolo Fasella (Anlage 2)
3. Leiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland
bei den EGen
Botschafter Dr. Jürgen Trumpf (Anlage 3)
4. Generaldirektor der Generaldirektion XIII der EG-Kommission
Prof. Michel Carpentier (Anlage 4)

Gesamteinschätzung

1. Das Gesamtergebnis der Gespräche leitet eine qualitativ neue Etappe der Mitarbeit von DDR-Wissenschaftlern in den Europäischen Gemeinschaften ein, die von Vizepräsident Pandolfi im Gespräch am 21.5.1990 als "preliminary cooperation" definiert wurde. Dieses Ergebnis wurde erst durch die unmittelbar zuvor erfolgten Gespräche von Ministerpräsident de Maizière mit der EG-Kommission ermöglicht.
2. Durch Vizepräsident Pandolfi wurde die Entsendung von ca. 5 - 10 Experten auf den Gebieten Forschung und Technologie aus der DDR zu einem Arbeitsaufenthalt in Brüssel für ca. 6 Monate ab Herbst 1990 vorgeschlagen. Die Kosten würden zu Lasten der EG gehen.
3. Die zum Zeitpunkt des Gespräches noch bestehenden COCOM-Barrieren verhinderten bisher jegliche Mitarbeit z. B. an ESPRIT-Projekten. Nach dem entsprechenden Ministerratsbeschluß vom 23.5.1990 und daraus folgenden Festlegungen werden diese Barrieren für die DDR schrittweise fallen. Einen Durchbruch auf diesem Gebiet würde die mit Prof. Carpentier vereinbarte Teilnahme von 2 DDR-Wissenschaftlern an der ESPRIT-Herbsttagung 1990 darstellen.
4. Die aufgenommenen Kontakte sollten unbedingt weiter gepflegt und ausgebaut werden; um eine rasche Einbeziehung von DDR-Wissenschaftlern in die EG-Arbeit gemeinsam mit der BRD zu gewährleisten. Dafür wäre die von Ministerpräsident de Maizière erwogene Aufstockung der EG-Mission der DDR in Brüssel zweckmäßig.

Anlage 1

Aktennotiz
über ein Gespräch von Staatssekretär Dr. Pötschke mit EG-Vizepräsident Filippo Pandolfi am 21.5.1990 in Brüssel

Weitere Teilnehmer

DDR: Botschafter Dr. Oeser, Leiter der DDR EG-Mission
Dr. Winkler, MFT

EG : E. Mastracchio, stellv. Kabinettschef des Vizepräsidenten
Dr. Siegemund, Büro Dr. Linkohr, Europaparlament Brüssel

EG-Kommissionsmitglied Pandolfi ist ein Stellvertreter von J. Delors. Sein Zuständigkeitsbereich umfaßt: Wissenschaft, Forschung, Entwicklung, Telekommunikation, Informationsindustrie; Gemeinsame Forschungsstelle.

Dementsprechend unterstehen ihm die Generaldirektionen (DG) XII und XIII bei der EG-Kommission.

Das Gespräch kam auf Anregung von Dr. Rolf Linkohr, MdEP, forschungspolitischer Sprecher der sozialistischen Fraktion im EP und Vorsitzender des STOA-Ausschusses des EP zustande.

Es diente dem Kennenlernen und war ein erster Meinungs austausch über beiderseitige Interessen und Möglichkeiten der schrittweisen Einbeziehung der DDR in die Forschungs- und Technologiepolitik der EG.

Es verlief in sehr aufgeschlossener, konstruktiver Atmosphäre.

Pandolfi erläuterte die EG-Position, wonach

- die heutige DDR als Teil des künftig vereinten Deutschlands in die EG gelangen wird,
- der Eingliederungsprozeß in mehreren Etappen erfolgen wird,
- dieser auf allen inhaltlichen Gebieten organisatorisch konkret vorbereitet und mit der BRD abgestimmt werden muß.

Pandolfi bezog diese Vorgehensweise ausdrücklich auch auf das Gebiet Forschung und Technologie und sprach in diesem Kontext von einer umgehend notwendigen "preliminären Kooperation" zum gegenseitigen Vorteil.

Das Gespräch erbrachte konkrete Ergebnisse bzw. Vorschläge der EG-Seite:

1. Pandolfi schlug der DDR zum Kennenlernen der Arbeitsweise der EG-Kommission im Bereich Forschung und Technologie die Einbindung von je 2 DDR-Experten in die GD XII und XIII vor.
2. Pandolfi unterstützte nachdrücklich den Gedanken, nach Abstimmung mit dem BMFT im Herbst 1990 in der DDR ein "brainstorming" von Experten beider Seiten zu Interessen und Prioritäten sowie Möglichkeiten und Formen der künftigen Beteiligung von Forschungseinrichtungen der DDR an EG-Forschungsprogrammen durchzuführen. Dazu wäre nach seiner Auffassung ein Besuch von höher gestellten Beamten der DG XII und XIII und von ihm als Forschungskommissar in der DDR zweckmäßig.
3. Übereinstimmend wurde die Zweckmäßigkeit unterstrichen, im Rahmen des Gemischten Ausschusses zum Handels- und Kooperationsabkommen DDR-EG eine gemeinsame Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik zu bilden, die nach Erfordernis selbständig arbeitet und zusammentritt.
4. Nach Wegfall der COCOM-Barrieren ist eine schrittweise Einbeziehung von DDR-Wissenschaftlern insbesondere in ESPRIT-Projekte (GD XIII) möglich. Sofort mögliche Schritte der Mitarbeit von DDR-Experten sollten mit dem Generaldirektor der GD XIII, Prof. Carpentier, abgesprochen werden. (Dazu findet am 30.5. ein Gespräch Carpentier-Pötschke in Brüssel statt.)

Aktenvermerk

Über das Gespräch von Staatssekretär Dr. Pötschke mit dem Generaldirektor der DG XII der EG-Kommission Prof. Paolo Fasella, am 22.5.1990 in Brüssel

Weitere Gesprächsteilnehmer:

Jean Gabolde	Direktor der Direktion A der DG XII "Wissenschaftspolitik"
Dr. Rainer Gerold	Direktor der Direktion B der DG XII "Aktionsmittel"
Jean-Pierre Contzen	Generaldirektor der Gemeinsamen Forschungsstelle (GFS) der EG, die leitungsmäßig der DG XII unterstellt ist.
Dr. Horst Siegemund	Büro von Dr. Linkohr, MdEP
Dr. G. Winkler	MFT

Ausgangspunkt und Grundlage des durch Vermittlung von Dr. Rolf Linkohr, MdEP, zustande gekommenen Gespräches bildete das am Vortage stattgefundene Gespräch mit EG-Vizepräsident Pandolfi (vgl. gesondertes Protokoll), über dessen Ergebnisse Herr Pandolfi Prof. Fasella persönlich informiert hatte.

Aus den Darlegungen von Prof. Fasella über das Gespräch mit Vizepräsident Pandolfi ging hervor, daß Herr Pandolfi gegenüber Herrn Fasella seine Einladung an die DDR zu einer "preliminären Kooperation" insofern noch erweitert hatte, indem er neben der Entsendung von DDR-Experten in die DG XII und DG XIII zusätzlich die Möglichkeit einer "projektbezogenen Mitarbeit" von DDR-Forschungsgruppen als Unterauftragnehmer ("Subcontractor") an EG-Forschungsprogrammen vorschlug (eine Position, die wenigstens seit Januar 1990 in der EG-Kommission oft diskutiert, dann verworfen, nun aber erstmals eingenommen wurde).

Im weiteren Verlauf des insgesamt 2 1/2 stündigen konstruktiven und sehr aufgeschlossenen Gesprächs informierten Prof. Fasella und seine Mitarbeiter über die Aufgaben der einzelnen Direktionen der DG XII und der "Gemeinsamen Forschungsstelle". Es wurden praktische Fragen der Entsendung von DDR-Experten in die DG XII besprochen.

Die Gesprächspartner betonten übereinstimmend ihr großes Interesse am Empfang von DDR-Experten. Sie bewerteten diesen Vorschlag von

Vizepräsident Pandolfi als eine Maßnahme zum gegenseitigen Vorteil angesichts der geringen Kenntnisse über die Forschungslandschaft der DDR.

Nach ihrer Auffassung müsse sich auch die EG auf die Teilnahme des östlichen Teiles Deutschlands an den EG-Forschungsprogrammen vorbereiten, die DDR-Potentiale und Möglichkeiten ebenso wie die spezifischen DDR-Erfordernisse analysieren und bei der inhaltlichen Ausarbeitung von zukünftigen Forschungsprogrammen und Ausschreibungen berücksichtigen.

Es wurde darum gebeten, daß bei der Auswahl der DDR-Experten Wert auf entsprechende Voraussetzungen und Fähigkeiten gelegt wird. In diesem Zusammenhang wurde vorgeschlagen, daß die DDR-Entscheidung über die Entsendung der jeweiligen Wissenschaftler in Abstimmung und erst nach einem "Eignungsgespräch" mit der DG XII getroffen werden sollte. Es bestehe Interesse und Bereitschaft auch mehr als 2 Experten in der DG XII einzusetzen.

Es wurde Einverständnis zu folgenden Fragen erzielt:

- Es sollte eine Einsatzdauer von mindestens 6 Monaten gewählt werden, wobei jeder Kandidat auch in mehreren Direktionen zum Einsatz kommen kann.
- Die Finanzierung der Experten soll durch die EG übernommen werden, wobei die Höhe jeweils in Abhängigkeit von der konkreten Aufgabe und Qualifikation festgelegt, aber in jedem Fall deutlich über den Betrag für EG-Praktikanten (ca. 1 100 DM pro Monat) liegen soll.
- Der Einsatz sollte nach Möglichkeit im Herbst beginnen.

Durch den Generaldirektor der Gemeinsamen Forschungsstelle wurde angeboten, Wissenschaftler zu Arbeitsaufenthalten zwischen 6 Monaten und 2 Jahren zu empfangen. Durch Herrn Contzen wurde dabei Interesse und Möglichkeiten für eine Arbeit am Gemeinsamen Forschungsinstitut in Ispra/Italien u. a. zu folgenden Themen bekundet:

- Expertensysteme für Krisenmanagement in Energieanlagen,
- Chemie der Atmosphäre
- Anwendung der Fernerkundung für den Umweltschutz,
- Technologische Vorhersagen.

Ferner wurde die Teilnahme an wissenschaftlichen "Europaseminaren" und von der EG veranstalteten wissenschaftlichen Konferenzen angeboten.

Zum Abschluß des Gesprächs wurde Prof. Fasella in Aussicht gestellt, daß vorerst 2 Experten für den Einsatz in der DG XII gesucht und gewonnen werden sollen. Er wurde über das Interesse informiert, davon einen Experten entsprechend einer Vorabstimmung vom Vortage mit dem Direktor der Direktion H. Herbert Allgeier, nach Möglichkeit in dessen Direktion "Unterstützung für die Wissenschafts- und Technologiepolitik" zum Einsatz zu bringen.

Generaldirektor Fasella und seine anwesenden Mitarbeiter wurden zum Leibniztag der AdW der DDR am 29.6.1990 zu einem Besuch der DDR eingeladen. Mit Bedauern wurde auf die zu diesem Zeitpunkt stattfindende EG-Ministerratstagung verwiesen und dafür eine Teilnahme an dem mit Vizepräsident Pandolfi vorabgesprochenen Expertenbesuch im Herbst in Aussicht gestellt.

Aktenvermerk

Über die Gespräche von Staatssekretär Dr. Pötschke in der Ständigen Vertretung der BRD bei den Europäischen Gemeinschaften am 22.5.1990 in Brüssel

Weitere Teilnehmer

BRD-Mission: Dr. Jürgen Trumpf, Botschafter;
Emil Gruber, Leiter des Referats Wissenschaft,
Forschung und Technologie

DDR-Seite: Dr. G. Winkler, MFT
L. Illemann, 1. Sekretär und Leiter der wissenschaftspolitischen Abteilung der DDR-Botschaft in Belgien

In Übereinstimmung mit der zwischen MFT und BMFT bestehenden Verfahrensweise der gegenseitigen Information und Abstimmung wurde auf Initiative der DDR-Seite ein Informations- und Meinungsaustausch zu einigen Fragen der zukünftigen schrittweisen Einbeziehung der DDR in die Forschungs- und Technologiepolitik der EG durchgeführt. Ausgangspunkt und Anlaß bildete das Gespräch von Dr. Pötschke mit EG-Vizepräsident Pandolfi vom 21.5.1990 (s. gesondertes Gesprächsprotokoll).

Zu Beginn empfing der BRD-Botschafter Dr. Pötschke und seine Begleitung zu einem aus Zeitgründen kurzen Gespräch. Dr. Trumpf wurde über das Anliegen des Aufenthaltes von Dr. Pötschke in Brüssel sowie folgende Ergebnisse aus dem Gespräch mit EG-Vizepräsident Pandolfi informiert:

- Bildung einer Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik im Rahmen des Gemischten Ausschusses zum Handels- und Wirtschaftsabkommen;
- Entsendung einer Expertendelegation der DG XII und XIII der EG-Kommission im Herbst 1990 in die DDR.

Dr. Trumpf begrüßte grundsätzlich die Kontaktaufnahme des MFT zur EG mit dem Ziel der Vereinbarung konkreter Schritte, die der Vorbereitung der zukünftigen Einbeziehung von DDR-Einrichtungen in EG-Forschungsprogrammen dienlich sind.

Er bezweifelte jedoch die Notwendigkeit einer Arbeitsgruppe W/T im Rahmen des Abkommens DDR/EG und äußerte, daß er persönlich mehr einer pragmatischen und weniger institutionalisierten Vorgehensweise den Vorzug gebe.

In einem gesonderten Gespräch mit dem Referatsleiter Gruber informierte dieser über folgende EG-Gremien und Ausschüsse auf dem Gebiet von Forschung und Technologie, in denen das BMFT und die BRD-EG-Mission vertreten sind.

1. Ausschuß für wissenschaftlich und technische Forschung (CREST)

Beratungsgremium für EG-Kommission und EG-Ministerrat zu grundsätzlichen Fragen der EG-Wissenschafts- und Technologiepolitik sowie der Koordinierung von nationalen- und EG-Forschungsstrategien; Monatliche Beratungen in Brüssel auf Ebene von Abteilungsleitern der zuständigen Ministerien aller EG-Staaten, BRD-Vertreter: Leiter der Abteilung 2 des BMFT, Dr. Rembser, bzw. Referatsleiter EG, Dr. Eisenbeiß, als Stellvertreter sowie der zuständige Abteilungsleiter des Wirtschaftsministeriums.

2. Spezielle Arbeitsgruppen des EG-Ministerrates zu wissenschaftlich-technischen Fragen

Wöchentliche Zusammenkünfte der zuständigen Vertreter der EG-Missionen der EG-Staaten in Brüssel. Mitarbeit von E. Gruber in den Arbeitsgruppen "Atomfragen" sowie "Forschungsfragen".

3. Programmbegleitende Ausschüsse

zu allen wesentlichen EG-Forschungsprogrammen, die sich aus jeweils 2 Vertretern der EG-Mitgliedsstaaten zusammensetzen. Die Vertreter werden in der BRD jeweils vom BMFT und Wirtschaftsministerium gestellt.

Befragt nach Vorstellungen und Möglichkeiten im Sinne der von Vizepräsident Pandolfi angeregten "preliminären Kooperation" in W/T zwischen der DDR und den EG schlug Referatsleiter Gruber die Entsendung von DDR-Experten in die von ihm genannten Gremien in der Weise vor, daß sie als "Begleiter" der jeweiligen BRD-Repräsentanten an den Beratungen teilnehmen. Zur Begründung informierte er darüber, daß der Staatssekretärsausschuß der europabezogenen BRD-Ministerien vor wenigen Tagen unter Leitung von Frau Adam-Schwätzer übereingekommen sei, daß die BRD-Vertreter in allen EG-Gremien und Ausschüssen ab sofort von DDR-Experten begleitet werden könnten. In diesem Zusammenhang regte er ferner an, daß zwischen den Ministern Riesenhuber und Terpe über ein eventuelles Auftreten von Prof. Terpe auf einer Sitzung des EG-Ministerrates zu Fragen der für Forschung und Technologie gesprochen werden sollte.

Das Gespräch mit Herrn Gruber verlief insgesamt in einer sehr aufgeschlossenen und konstruktiven Atmosphäre.
Der Kontakt mit ihm sollte unbedingt gepflegt werden.

Aktennotiz
über ein Gespräch von Staatssekretär Dr. Pötschke mit dem Direktor
der DG XIII Prof. Michel Carpentier am 28.5.1990 in Brüssel

weitere Teilnehmer:

- C. Wilkinson, GD XIII
- D. Meyer, GD XIII
- D. Spence, GD XIII
- L. Illemann, 1. Sekretär und Leiter der wissenschaftspolitischen
Abteilung der DDR-Botschaft in Belgien

Zum Beginn des Gespräches stimmte Prof. Carpentier grundsätzlich -
nach Rücksprache mit Vizepräsident Pandolfi - den Vorschlägen des
Vizepräsidenten zu einer engeren Zusammenarbeit der GD XIII mit DDR-
Wissenschaftlern zu. (Hierbei ist natürlich der höhere Sensibilitäts-
grad der GD XIII zu berücksichtigen.)

Ergebnisse:

1. Als mögliche Gebiete einer Teilnahme von DDR-Wissenschaftlern in
einer ersten Arbeitsetappe wurden von Prof. Carpentier vorge-
schlagen:

- * Standardisierung
- * Telekommunikation (Dir. F R.Hübner)

Von beiden Seiten wurde vereinbart, daß eine Zusammenarbeit mit den
entsprechenden Einrichtungen der BRD abgestimmt wird.

2. ESPRIT-Programm

Folgende zwei Etappen des Aufbaus einer Mitarbeit erscheinen
möglich

- a) Informationsdarlegung durch die DDR-Forschungseinrichtungen
bei Konzentration auf die Grundlagenforschung

Eine Einladung zum Treffen im September 1990 in der DDR wurde von
Carpentier dankend hierzu angenommen.

- b) Arbeiten in sensibleren Bereichen z. B. von ESPRIT sollten im
Rahmen einer vertrauensvollen Entwicklung einer noch zu ver-
einbarenden Etappe erfolgen.

3. Unter Beachtung der Verstärkung der Grundlagenforschung im 3.
Rahmenforschungsprogramm - insbesondere in ESPRIT III - ab 1/1991
wurde von Prof. Carpentier eine Zusammenarbeit auf den Gebieten

- nichtklassische Logik für Expertensysteme
- neue Algorithmen
- Bildverarbeitung

angeboten

4. Carpentier stimmte dem Vorschlag Pandolfis, betreffend den Einsatz von 2 - 4 Experten in Gebieten der EG-Forschungsprogramme auf dem Gebiet der GD XIII zu.

Allgemeines

- Carpentier wurde mündlich zum 29.6.1990 zum Leibniz-Tag der AdW der DDR eingeladen
- Wilkinson bat um Klärung der Frage ob die Patenrthoheit der DDR im Staatsvertrag oder einem anderen Dokument verändert wird.
- Carpentier hält eine Teilnahme von DDR-Wissenschaftlern an ESPRIT-Veranstaltungen mit Einladung für realisierbar.
- Carpentier informierte über eine neue Strategie der EG in Fragen einer Forschungszusammenarbeit mit den USA und Japan um die Kapazitäten aller besser zu nutzen. Die Haltung Europa gegenüber den USA und Japan dürfte damit von der EG neu bewertet werden. Im gleichen Zusammenhang legte Carpentier seine Meinung zum FGCS-Projekt dar.

Der Austausch einer Arbeitsniederschrift zum Gespräch wurde vereinbart.

D. Pöndke